

# Hupen gegen Protest, Protest gegen Verkehrslärm

Riederwald – Das Hupen ist schon von weitem zu hören. Die Stimme aus dem Megaphon erst etwas später, wenn man sich der Kreuzung Am Erlenbruch, Ecke Schäfflestraße genähert hat.

Das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn (AuA) hat am vergangenen Montagabend zwischen 17.45 Uhr und 19 Uhr für sofortige Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Straße Am Erlenbruch und ein ökologisches Gesamtverkehrskonzept für den Frankfurter Osten protestiert. Dafür haben sie viermal für je fünf Minuten die Straßenkreuzung blockiert.

„Ostumgehung A66/A661 – Krach und Gestank 24 Stunden lang. 140 000 KFZ/24 Stunden, nachts Fernverkehr, Einhausung jetzt!“, steht auf dem Banner zweier Demonstrantinnen. Zur abendlichen Stoßzeit sorgt der Protest für lange Staus in alle Richtungen und bringt einige Autofahrer auf die Palme. Die Fahrerin eines großen Geländewagens springt aus ihrem Auto und läuft,

wütend schreiend, auf die beiden Bannerträgerinnen zu. Sie ist so wütend, dass man sie kaum versteht. Sie beschwert sich über den Widerspruch: Einerseits gegen Verkehrsbelastung zu demonstrieren und andererseits Stau zu provozieren.

Ziel des Protestes sei es, Autofahrer und Anwohner „zum Nachdenken zu bringen“, heißt es dazu in einer Ankündigung. Aus Sicht der Demonstranten ist dies ein Vorgeschmack auf das, was kommen wird. Der Riederwaldtunnel werde „eine drastische Verkehrszunahme“ verursachen. 80 000 Fahrzeuge mehr als heute, sollen es 2030 laut einer Prognose sein. Darum fordere die AuA, auf jeglichen Autobahnbau zu verzichten und ein ökologisches Verkehrskonzept umzusetzen. Davon bekommt die Geländewagenfahrerin nichts mit. Und auch die Stimme aus dem Megaphon klingt, als würde sie sich entschuldigen, als sie sagt: „Wir machen nun die Straße wieder frei.“

msr



Am Erlenbruch blockierten Demonstranten die Straße. FOTO: REINHARDT